

Ihr/e Gesprächspartner/in: Martin Metz, Bernd Heistermann, Jörn Klöckener

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, FB 2**

**Federführung: FB 2**

**Termin f. Stellungnahme: 20.11.2020**

**erledigt am: 16.11.2020 vB**

## Anfrage

**Datum:** 16.11.2020

**Drucksachen-Nr.: 20/0516**

---

### **Beratungsfolge**

Finanzausschuss (Beteiligungen, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften)

### **Sitzungstermin**

25.11.2020

### **Behandlung**

öffentlich /

---

## **Umsatzsteuerpflicht bei kommunalen Dienstleistungen**

### **Sachverhalt**

Mit den Änderungen des UStG im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2015 wurden gewisse kommunale Dienstleistungen ab 01.01.2017 umsatzsteuerpflichtig. Die Kommunen konnten dafür optieren, den Einführungstermin auf den 01.01.2021 zu verschieben. Die Stadt hat diese Option in 2016 wahrgenommen aber zur Bewältigung der Aufgaben in 2017 eine Stelle in der Kämmerei dafür eingerichtet. Der Gesetzgeber hat es den Kommunen in diesem Jahr im Rahmen der Corona-Gesetzgebung ermöglicht, die Umsatzsteuerpflicht nochmal bis zum 01.01.2023 zu verschieben.

### **Fragestellungen:**

1. Wird die Stadt die Verlängerung der Frist nutzen?
2. Wie ist der Stand der Vorbereitungen auf die Einführung der Umsatzsteuerpflicht auf die betroffenen Dienstleistungen?
3. Welche Dienstleistungen sind tatsächlich betroffen?
4. Welchen Umsatz machen diese Dienstleistungen pro Jahr aus?
5. Wieviel Umsatzsteuer würde pro Jahr fällig werden?

6. Welche Kosten (Personal, Sachkosten) für die Bewältigung der Umsatzsteuererhebung sind bisher ungefähr angefallen?
7. Wie wird die zusätzliche Personalkapazität, die durch die ggf. wahrgenommene Verschiebung frei wird, genutzt werden?

gez. Martin Metz

gez. Bernd Heistermann

gez. Jörn Klöckener